

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 17 (1909)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Hilfslehrerkurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilfslehrerkurse.

In **Baden** und **Rüti** (Nt. Zürich) finden mit Beginn am 8. November Hilfslehrerkurse statt. Diese Kurse werden an je zwei noch zu bestimmenden Wochenabenden stattfinden und sechs Wochen dauern. Samaritervereine, denen noch tüchtige Hilfslehrer fehlen, sollten diese günstige Gelegenheit nicht verjäumen! Die Anmeldung hat bis spätestens 6. November beim Präsidenten des schweizerischen Samariterbundes, Herrn A. Gantner, Baden, zu erfolgen.

NB. In Baden beginnt der Kurs am 8. November, Kurstage: je Montag und Mittwoch, in Rüti am 9. November, je Dienstag und Donnerstag.

Das Kursgeld beträgt pro Teilnehmer je 5 Fr.

Aus dem Vereinsleben.

Die **Samaritervereinigung des Bezirks Baden** hielt Sonntag den 29. August bei günstiger Witterung ihre zweite Gesamtübungs in Rohrdorf ab.

Der Übungsleiter, Herr Dr. Schlatter in Turgi, hatte folgende Supposition aufgestellt: Eidgenössische Truppen haben auf dem Heitersberg besetzte Stellung bezogen. Der Feind rückt von Lenzburg her, überschreitet die Meuß und überfällt die besetzten Stellungen bei Nacht in der Flanke. Das schweizerische Korps muß sich zurückziehen unter Zurücklassung der Verwundeten. Diese sind durch die freiwillige Hilfe (Samaritervereinigung) zu bergen, in Nieder-Rohrdorf zu lagern und am Abend in das Korpslazarett nach Baden zu transportieren.

Die gestellte Aufgabe wurde von der Vereinigung in sehr zufriedenstellender Weise und, was sehr wichtig ist, in kürzester Zeit gelöst.

Am frühen Morgen fanden sich in Nieder-Rohrdorf die Abteilungschefs der einzelnen Sektionen, begleitet von Freiwilligen ein. Die Supposition wurde entgegengenommen und das Terrain besichtigt, Tragbahnenmuster erstellt und die Schulzimmer zur Aufnahme von Verwundeten bereit gemacht. Eine Verpflegungsabteilung arbeitete zur vollsten Zufriedenheit aller Teilnehmer an Suppe und Spas.

Sehr pünktlich rückten die einen, etwas verspätet die andern Sektionen nach dem Mittagessen an, so daß mit der Übung um 2 Uhr begonnen werden konnte. Zwei Abteilungen wurden auf den Heitersberg geschickt, um die Verwundeten zu sammeln und ihnen die erste Hilfe zu bringen. Zwei Trägerfetten hatten sie auf teilweise schwierigen Pfaden nach Ober-Rohrdorf zu transportieren, wo in einer Scheune die Hauptammelstelle eingerichtet war. Zu Wagen wurden

dann die Verwundeten nach Nieder-Rohrdorf gebracht, wo dienstbereite und sachkundige Hände im Schulhaus in aller Eile das Notspital eingerichtet hatten.

Vierzig Minuten nach Abgang der Bergungs- und Transportkolonne war der erste Verwundete in der Hauptammelstelle. Eine halbe Stunde später kam der erste Wagen mit Verwundeten im Notspital an und um 4 Uhr war der letzte wohl verpflegt und gebettet in demselben untergebracht.

Diese rasche Bergung war möglich geworden durch die zielbewußte Arbeit der genannten Kolonnen und nicht zum mindesten durch die vielen Requisitionswagen. Zu der Erstellung derselben hatten die Sektionen einen lobenswerten Eifer entfaltet. 6—7 waren mitgebracht worden, eingerichtet zum Transport von 3—8 Verwundeten. Die Arbeit, welche die Samariter auf diesem Gebiete geleistet haben, war eine große, aufopferungsvolle und verdient alle Anerkennung.

Zu der Kritik über die Übung spricht der Leiter seine große Zufriedenheit aus. Man hat wieder vieles gelernt, der rege Eifer und das Verständnis sind lobenswert. Aber Fehler sind auch vorgekommen, vieles bleibt noch zu tun übrig. Deshalb spricht auch der Redner den Wunsch aus, es möchte nächstes Jahr wieder eine solche Gesamtübung zustande kommen.

Den Gruß und den Dank des Zentralvorstandes des Samariterbundes übermittelte in launigen Worten Herr Schurter, Präsident der Samaritervereinigung Zürich. Auch er zollt Anerkennung dem einzelnen Samariter wie der gesamten Durchführung der Übung. Die Militärjanität wird nie imstande sein, in allen Fällen die an sie gestellten Anforderungen zu bewältigen. Da muß die freiwillige Hilfe in die Lücke treten. Und Herr Schurter konstatiert mit Genugtuung, daß